

fratribus nostris, Clotario scilicet et Ludovico regibus, miserante Domino celebratam congregari iussimus Galliarum populos, qui in partem nostram venerant, in territorio Aurelianensi in loco qui Germiniacus dicitur cum sacris pontificibus et regni nostri principibus, ut communi tractatu . . ' und so fort bis: 'sugresserant largitati nostrae' (in Urkunde Karls von Burgund: innotuerant nobis) 'venerandi pontifices', wo wieder der Sonderfall mit selbständiger Stilisierung einsetzt. Wie bei den bischöflichen Privilegien für St. Laumer und Seyssieu, so ist auch bei den beiden Diplomen ein directes Abhängigkeitsverhältnis von einander ausgeschlossen; dies erweist auch die Einschaltung einer narratio zwischen die gleichlautenden Formeln in der Urkunde Karls des Kahlen, dies erweist eine Anzahl abweichender und doch, wie die oben angeführte, kanzleimässiger Varianten. Auch hier ist nur eine Erklärung statthaft: beide Urkunden beruhen auf dem gleichen Formular. Für die königliche Kanzlei von Burgund ist es auffallender, dass sie sich eines in der westfränkischen Kanzlei im Jahre 843 entstandenen Formulars bedient. Vielleicht ist der Grund darin zu suchen, dass, während Lothar II. Kanzlei und Kanzleipersonal seines Vaters übernahm¹, das neugeschaffene burgundische Reich sich eine neue Kanzlei einzurichten hatte und dass dies nach westfränkischem Muster geschah. Burgund mit seiner romanischen Bevölkerung gravitierte, wie auch die Sympathien Ado's von Vienne bezeugen², nach Westfrancien, dem es auch wenige Jahre später einverleibt wurde. Der westfränkischen Kanzlei gehört auch die Priorität der Verwendung des Ausdruckes 'principes' in einer Königsurkunde an.

Noch eine Stelle bedarf der Erörterung. In dem bischöflichen Privileg für Seyssieu heisst es: 'Summa cum reverentia christianissimi regis adivimus clementiam, ut iam dicto coenobio . . privilegium quoddam de rebus necessariis concedere dignaretur secundum regalem magnificentiam atque nobis assensum praeberet, ut nostra illud subscriptione roboraremus, quatenus hinc inde et regali magnificentia et auctoritate episcopali convenienter munitum praesentibus futurisque temporibus idem coenobium valeret permanere. Itaque Karolus rex nobis assensum praebuit, ut huiuscemodi privilegium propria singuli subscriptione

1) Vgl. die Listen in Reg. der Karol. p. XCVIII. 2) MG. SS. II, 323.